

Pro und Contra bald im Briefkasten

STREUOBSTKOMPETENZZENTRUM Stadtrat gibt grünes Licht für Informationsflyer zu Ratsbegehren und Bürgerentscheid.

BURGBERNHEIM – Je eine Seite für die Argumente des Vertreter des Ratsbegehrens und des Bürgerentscheids sowie der Stimmzettel, wie er im September den Burgbernheimern zu Abstimmung über das geplante Streuobstkompetenzzentrum vorliegen wird: So sieht der Flyer aus, über den der Stadtrat am Donnerstagabend entschieden hat. Die Abstimmung fiel einstimmig, dass es inhaltlich weiterhin Differenzen über das Großprojekt gibt, schien nur kurz auf.

Die Gruppen, auf der einen Seite die Mehrheit des Stadtrates, auf der anderen die Befürworter des Bürgerentscheids, hatten ihre Argumente formuliert. Schwarz stellte die Position des Ratsbegehrens vor, für das die Abstimmungsfrage lautet: „Sind sie dafür, dass das Bürger- und Streuobstzentrum in der Ortsmitte von Burgbernheim zwischen Oberer und Unterer Rathausgasse gebaut wird?“ Für die aktuellen Pläne führte er an, dass damit zwei denkmalgeschützte Häuser saniert und ein barrierefreier und moderner Veranstaltungsraum geschaffen werde – für einen Eigenanteil der Stadt von 1,9 Millionen Euro. An einem anderen Standort sei die bislang hohe Förderung unsicher. Die Innenstadt würde berei-

chert, Flächenverbrauch im Außenbereich vermieden. Viele Bürger hätten am Konzept mitgearbeitet, so dass es optimal auf den Bedarf der Bürgerschaft und Besucher abgestimmt sei.

Dietmar Leberecht (SPD) meldete Zweifel bei dem Argument an, im Falle einer Nichtverwirklichung des Projektes würden „städtebauliche Missstände an den beiden denkmalgeschützten Gebäude erhalten“. Man könne sie auch anders sanieren. Schwarz entgegnete darauf, dass es dafür keinen Ratsbeschluss gebe.

Die Sprecher der Initiative Bürgerbegehren „gegen den Bau des Streuobstkompetenzzentrums am geplanten Standort“ betonen, dass es nun die Bürger in der Hand haben, über die „Sinnhaftigkeit des Projektes am geplanten Standort“ zu entscheiden, dass auch ihnen die Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude am Herzen liegt, sie aber eine alternative Planung vermissen, zum Beispiel für Wohnungen in städtischer Hand. Ihnen fehle die Nähe zu den Streuobstwiesen, die Kosten für das

Projekt seien nach Ansicht vieler Bürger zu hoch und könnten sich noch erhöhen. Bemängelt wird das Fehlen einer Machbarkeits- und Wirtschaftlichkeitsstudie, außerdem gebe es bereits Bürger-Treffpunkte und Versammlungsorte. Die Abstimmungsfrage beim Bürgerentscheid lautet: Sind sie dafür, dass das von der Stadt Burgbernheim geplante Streuobstkompetenzzentrum am geplanten Standort (zwischen Oberer und Unterer Rathausgasse) nicht gebaut wird?

Bei beiden Entscheidungen kann der Wähler am 26. September ein Kreuzchen bei Nein oder bei Ja machen. Sollte er beide mit Ja beantworten, würde sich das widersprechen, sodass noch einmal eine Entscheidung zu treffen ist, ob man für Ratsbegehren oder Bürgerentscheid ist. Die Abstimmung findet zeitgleich mit der Bundestagswahl am 26. September statt. Die Bürger erhalten zwei Wahlbenachrichtigungen, da über Ratsbegehren und Bürgerentscheid alle Kommunalwahlberechtigten entscheiden dürfen. Das schließt EU-Bürger ein, die in Burgbernheim leben. Entsprechend müssen Briefwahlunterlagen für die beiden Wahlen separat beantragt werden, wie Schwarz bestätigte. **CLAUDIA LEHNER**



Foto: ia

Ob diese beiden denkmalgeschützten Gebäude Teil des Streuobstkompetenzzentrums werden, darüber entscheiden im September die Bürger. Foto: Claudia Lehner